

welches von Baar als zu Recht bestehend anerkannt, vom Zuger Stadt- und Amtsrat aber als aufgehoben erklärt wurde, s. ebenda 202 a.

Kopie - AH 125, 179-180

60

1637 Juli 9.; "Jn yll"

A

SCHREIBEN VOM [STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG], K[ONRAD] B[RANDEN]BERG, [AN DEN ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN IN BADEN¹, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Uf gestern han Jch des H. Vetter Schriben woll Empfangen, dar us verstanden, Erstlich was den Jaglly [=Jakob?] uf der Burg² Belangt, hab Jch Jnne Jm By Sin des H: Schwager Ammans [von Stadt und Amt Zug, Wilhelm **Heinrich**] Vor Minem huss angret, Er Sölle Bekennen wie Ess Ergangen Syn, Er geantwortt Ess Sige Jnen von herzen Laid, Er habe Sölliches nie gedan, Er wells auch Nie Mer dun, Bitte des halben umb gnad,

Na[c]h dem kumbt Batt Joglj **Bossart** Zeigt Mir an Er Sige uf dem geisboden gessin, das Ross Sige gott Lob früsch und gessund, So woll an füssen alls anderst wo, des halben Jch uf diss Malls Nit vill wilters dar zu zu Reden weis, Ess vermeint auch h: Sch: Amman, wan Man vill dar us Machen welle, gebe Ess Nur findschaft, dan fründtschaft, doch kan Jm der h: Vetter dun wie Er will etc.

der ab Lossungen halber wend Mir Nit Jllen, die Buren Sind Mehr Malen Schon Selber hie gessin, Mag Nit wüssen wan Sy wider kommen etc. den Lan[d]schriber [von Stadt und Amt Zug, Adam **Signer**] han Jch gmant, wie auch den Schwager Heinj **Zürcher** [von Menzingen] der Sich hütt hie [in Zug] Befunden, wegen Lantgrichts, da Mir ein Bössen Buben gehan der uf dem Rad Ligt, vill Böss gestift, Jst doch Mer Nit dan ongfär 17 oder 18 Jar alt gssin, Nit wit von kilchhoffen [=Kilchhof] da heim gessin etc.

Schwager heynnj Zürcher Zeigt an, Ess haben uf Ein Zit M: H: [Ammann und Rat] von Sthat und amt ... [an Bürgermeister und Rat von] Zürich den Steinerischen Erben³ geschriben, wie auch Er heinj Selber, Nach dem Sigen Sines Bruders [Jakob **Zürcher**] Sälligen zwen Sün [Jakob und Werner **Zürcher**, alle von Menzingen] auch Zu Zürich gessin By gmelten Erben Sy Jnnen an zeigt das Sy wellen die Sach Lassen uf dem huffen Bliben, dan Jnnen den Zürichschen Nütt Liebe[r]s gessin worden das Mans Mit Jnnen hette us gemacht, also verhoffen Sy ob gott will Nüt Mer da Schuldig Sigen, Red und antwort zu gen etc.

Wass das Schützen huss Belange Jst der Schützen Meister zu Baden, Jn koürz[em] By Jnen Erfragen etc.⁴

des kostens halb [für die Gesandtschaft der XIII Orte von 1636] Jn... [die Freigrafschaft] Burgund⁵ Lassen Jr Eüch Nüt Jn dan M: gn: H: [Ammann und Rat] werden Nit zu fryden Sin etc.

von unssern haupt Lütten [in franz. Diensten]⁶ wüssen Mir Noch Nütt etc.

uf Nechtigen aben[d] Jst auch Min H: Sun [Franz **Brandenberg**] heim komen, Es hatt Mich ver wundert das Er zu Baden gessin. Jch dun Mich dem H: Vett[er] von Sinet wegen Bedanckhen, Er hat Mir auch an zeigt, das der h: Vett[er] mit dem H: [franz.] ambassadoren [Blaise **Méliand**] von wegen der Stibendj [für Zuger Studenten]⁷ Jn franckh- rich handle, des halben Jst Min Bit, der h: Vetter welle Sin Bestes dun, dan Jme ufs wenigist Noch Bis Jnn die 4 Jar us Stunde. Jr gna- den [dem franz. Ambassador?] auch Mine dienst an Melden uf din pen- zion [deren Abholer bzw. Austeiler Zurlauben war] warttet Man Mit grossem ver Langen, und wurd Jeder Man Sölliche Mit grosser goz forcht Nemmen etc. Es gebe auch uns Ein gutten willen allhie etc. des halben der h: Vett[er] auch Sin Bestes dun welle, Nuwes hand Mir anders diss Malls Nit Mer, was wifers Soll den H: Vetter Bricht wer- den, Unns dar By dem gnädigen Gott, und **Mariae** fürbitt woll Be vol- len ...

P:S Jn dem Beschluss kumbt h: Lan[d]schriber [Signer] Zeigt Mir an, das die Steinerischen Erben komen, und haben, Sölliches holtz umb Jre an sprach, [zu Menzingen] Ein fure fellen Lassen auch Enwäg ge- fürt, dass übrig, aber alles ... Stan Lassen, dar über [der alt] Lant vogt [der Freien Ämter und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Pe- ter] drinkhler⁸ [=Trinkler] das holtz an gelangt, welches Jm Mit Recht anstande, allso das die herren Steiner Selber an Jrem schaden Schuldig etc.

h: Amman [Heinrich] und Lan[d]schriber [Signer] Lassen die h: gesan- ten [- neben Zurlauben war Josue **Heinrich** der zweite Zuger Tagsat- zungsgesandte -] fründtlich Begrüzen, Jch auch Euer Mit H: [Heinrich gemeint] Sinn Brief han Jch hüt gen Ury gesikht. Jn dem Jch den Brief han Lassen umbeschlossen, uf Minem disch Ligen, underzwisend zu Nacht gässen, Bringt Min Bässj **Marya Magdallena** [Zurlauben?], den Jenigen Brief, So [Hans **Schley**, gen.] Buckh [=Buck, von Zug]⁹ Eben Bracht habe, dan als Jch verstan, dass Nütt Richtigen dan die pen- zion, Jch Lass By Jren gnaden Bewenden etc. Von hauptm. [Beat Jakob] knopflj [=Knopfli] hab Jch auch Noch Nütt gehört Sinn heim kunft [aus Frankreich], gott gebe gnad, das Sy all Mit gutten gessundheit heim, auch Mit geld kkommen, damit, auch Bald die H franzossen Jn

unnsern Landen lieb wurden, Min ganz huss völkhlj Last den h: vet-
t[er] fründtlich Begrüezen etc.

Jch Sickhen den Brief By dem Jungen Schellen [=Schell, von Zug], dan
Sin Schwiger von Baden Rihmen will, wass Jch wifers von Nötten will
Jch Bim Bukhen auch Schriben, d[a]t[um] umb 6 uren ... [gleichen
Tags] etc."

- 1) Zurlauben weilte damals an der Jahrrechnung vom 28. Juni bis 18. Juli
1637 in Baden, s. EA V 2, 1041 (Nr. 823).
- 2) Besitzer der Burg in Zug war zur Zeit Kaspar **Brandenberg**, s. KDM Zug II
355 Anm. 12.
- 3) Damit dürften die Erben von Hans Peter **Steiner**, von Zürich, gemeint
sein, die wegen eines Holzkaufs noch immer Forderungen an die Erben von
Seckelmeister Jakob Zürcher, von Menzingen, zu stellen hatten, s. u.a.
Zurlaubiana AH 98/99.
- 4) Dürfte in Zusammenhang mit der Bitte der Stadt Zug um Schild und Fenster
für sein Schützenhaus zu sehen sein, s. EA V 2, 1006 f.
- 5) s. ebenda 1043 i
- 6) Sind damit evtl. die Zuger Hauptleute Beat Jakob Knopfli, von Zug, Beat
Jakob **Utiger**, von Baar, sowie Kaspar I. **Blattmann**, von Aegeri, gemeint;
s. dazu Zurlaubiana AH 103/16.
- 7) s. ebenda AH 87/57
- 8) s. ebenda AH 98/99
- 9) s. ebenda AH 58/217 S. 2

Original - AH 125, 181-182

61

[1]644 Oktober 20., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT] S[EBASTIAN] P[EREGRIN] ZWYER AN
ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"Seine zwey beliebte schreiben seindt mir zu kummen, dz dan die ...
weissenbach [gemeint sind damit insbesondere Hans Jakob **Weissenbach**
und Barbara **Weissenbach**, beide von Zug, letztere als Witwe des Jo-
hann Walter **Lussi**]¹ den arrest auf [die Herrschaft]² hilfikhon Ver-
ners zu praetendieren gemeint sein sollen. Jst mir lieb wan sie et-
was darauf zu vordern oder ansprechen, dz solches baldt geschehe, zu
underwalden hat man mir gesagt, Ermelte weissenbach hetten ahn herrn
Obristen [Johann Melchior] lussy [=Lussi] s[elig] nichts zu vordern,
herren landtaman [Johann Walter] lussy s[elig] kinder [- so u.a.
Karl **Lussi** -] vögt, aber Erbieten sich wie ich verstandten der frauw
[Barbara] wissenbachin Jr guot zu genüegen zu versichern,
dz Zug recht betreffendt wirdt solches zu beweisen und darumb zu er-
khennen sein, der kaufschilling Jst got lob biss auf 4845 gl. 23 ss